

## Kulturen

### Die menschlichen Kulturen

#### Thorval

**Aussehen:** Da Menschen ein so individuelles Volk sind, kann man nur das typische Aussehen angeben: Ein Thorvalier wird meist als hochgewachsen, breit und stämmig beschrieben. Die militärische Ausbildung sorgt für feste Konturen und breite Schultern. Die Haut ist meist rosig bis leicht sonnengebräunt, die Haarfarben so vermischt, dass man keine mehr als typisch angeben kann. Trotzdem gilt noch aus den mittleren Königreichen die Annahme, die Haare seien meist blond oder braun. Die Augen sind meist klein und liegen tiefer in den Höhlen als bei anderen Menschen, haben blaue Farbtöne. In thorvalischer Mythologie erzählt man, dass es wegen der Liebe zum Meer so und nicht anders ist. Die Lippen sind schmal, der Nasenrücken breit und grade. Die Kiefer sind oft kantig, das Kinn breit und das Gesicht wirkt leicht rundlich.

**Speise & Trunk:** Eine Mischung aus verschiedensten Nahrungssorten wird erwünscht und ist auch meist gegeben. Obst ist sehr beliebt, doch Gemüse ist bei weitem häufiger anzutreffen und ebenso viel günstiger. Das meiste Gemüse und Korn werden von den Bauernlanden importiert, sodass die eigenen Felder meisten teureren Produkte wie exotischere Hülsenfrüchte und Obstbäume anpflanzen. Eine alte Tradition in Thorval ist auch das Herstellen von Ölen und das Einlegen von Dingen in Öl. Das meiste Fett, was die Thorvalier zu sich nehmen, ist Fett aus Öl, dicht gefolgt von dem aus Fischen: Da die Thorvalier eine alte Seefahrertradition haben, wird auch viel Fisch und Meeresgetier gegessen. Noch heute zeugen ein ungewöhnlich großer Hafen und viele Hafenanlagen, welche Boote in die tieferen Gewässer herablassen können, von dieser Geschichte. Fische können von den Thorvaliern fast vollständig verbraucht werden, da selbst Schuppen, Fischaugen und Köpfe eine eigene Zubereitungsmethode haben. Besonders beliebt sind die alkoholisierten Prachtwerke. Getrunken wird gerne Früchtetee, sowie Bier, da dieses Keime und Bakterien abtötete.

**Waffen:** Die typischen Wächterwaffen sind die Hellebarden, oder die Schwert-Schild-Kombination. Die Waffen stellen meist gleichzeitig, oft auch anhand des Griffes, den militärischen Rang dar, indem sie verschiedene Gravuren, Farben und Materialien verwenden. Es wird jedoch auf größtmögliche Stabilität geachtet. Ein weiteres Bild der thorvalischen Waffen erkennt man in der Betrachtung der Religion: Besonders die häufigen Templerorden sind bekannt für ihre Waffenvorlieben - die Winkelschilder in Kombination mit Zepterklassewaffen, oder Schwertern. Auch hier ist die Waffe Ausdruck des Ranges, und aus den Reihen der Templer gingen auch häufig erfahrene Schwertmeister hervor, welche auch Offiziere aus anderen Königreichen den Kampf mit dem Schwert beibringen.

Freie Bürger tragen oft Schwerter oder Degen als Zeichen für ihren Reichtum oder ihre Freiheit. Besonders Reiche versuchen ihre Weltoffenheit durch das Rapier zu bekunden, welche fern der Thorval-Tradition, jedoch mittlerweile ebenso typisch geworden ist.

**Kleidungsstil:** In Thorval sind klare Muster, einfache Schnitte und wenige Verzierungen beliebt. Häufige Stoffe sind Leinen und Leder, welche zum Teil mit Schafswolle gefüttert sind. Auf die Pflege der Materialien wird nur insofern geachtet, dass sie weiterhin praktikabel sein müssen. Kleidung dient auch dem Zweck dem Körper eine klare Kontur zu geben, weshalb es zum Teil sogar vorkommt, dass – zugegeben, etwas militärisch – einige Metallstücke eingearbeitet sind. Da die meisten Reichen in Thorval religiös sind, sind die Stoffarten nicht verschieden, sondern meist nur mehr geschmückt, besonders mit religiösen Symbolen. Diese haben zum Teil selbst buntere Farben, obwohl die Kleidung ansonsten meist

Naturbelassen und ungefärbt ist. Gelb-Golden oder Indigo-Farben sind diese Fäden sehr häufig. Als modischen Schick bezeichnet man das starke Betonen von festen, groben Nähten.

**Haare:** Männer tragen die Haare gerne schulterlang, oder sehr kurz. Haarschmuck ist bei ihnen verpönt, so auch Zöpfe und Pferdeschwänze, welche Zeichen für Thraner sind. Frauen tragen gerne Haarbänder, oder Spangen, bzw. Haarreifen, zum Teil auch aus praktischen Gründen das Haar trotz Länge zu ordnen, denn ihre Haare sind meist lang und gepflegt, aber auch praktisch und pflegeleicht. Ansonsten werden aber ebenfalls Hauben gerne getragen und besonders bei Reichen sieht man die Tendenz den Kopf mit Hüten zu schmücken, was vielleicht eine Anlehnung an Nelvaive ist.

**Schmuck:** Adlige reservieren sich silberne Ringe, meist schlicht und doch glanzvoll mit meist unbunten Verzierungen. Mittlere Schichten mischen häufig Gold mit Edelsteinen, um das Gold optisch aufzuwerten und sich der höheren Klasse anzunähern. Gerne werden auch Umhänge, und Tücher, schlicht, aber bunt, angezogen um die Kleidung aufzuwerten. Eine alte Tradition ist allerdings die Perlenkette, welche einst von vielen Fischern hergestellt worden sind: Die Kunst nach Perlen zu tauchen wird heute jedoch von kaum einer Person mehr beherrscht, weswegen die Perlen meistens Erbstücke sind.

**Sprache:** Die Amtssprache ist Gam-Stämmig, obgleich es noch einige Begriffe aus der Elf-Sprache gibt. Auf das Sprechen der Sprache Zentral wird ebenfalls viel Wert gelegt.

**Redeweise:** Viele Redensarten stammen aus dem Militär, oder der Fischerei. Die Sprechweise ist meist klar und kurz und Metaphern dienen nur dem Zweck der erleichterten Kommunikation. Die Sprechweise legt sehr großen Wert darauf, die Beziehungsebene mit dem Gegenüber zu klären: Dies wirkt meist ebenso höflich, wie es kühl wirkt.

**Gesten:** Die Gestik ist geschlossen und hart – klar und richtungsbezogen. Es wird zum Teil sehr gerne heftig gestikuliert, Reiche bemühen sich jedoch dies zu unterlassen um vornehmer zu wirken.

**Sitten & Gebräuche:** Eine typische Sitte ist die alljährliche Spende für Land und Armee, sowie die traditionelle vorgeschriebene zweiwöchige Trauerphase bei einem Toten, währenddessen man nur die Farbe Weiß trägt. Ansonsten bemüht man sich, niemandem zur Last zu fallen, oder zu stören, und so wird für fast jede „Alltäglichkeit“ eine zumindest mündliche Einladung erhalten. Es gibt eine militärische Begeisterung und einen Ordnungsdrang, sowie eine schlichtweg positive Meinung über das Meer, welche häufig patriotisch ausfallen können. Thorvalier sind Elfen positiv eingestellt, trotz ihrer Geschichte, und die meisten Thorvalier sind religiös. Häufiges beten (wie z. B. das Tischgebet des Gastes), ist dabei nur ein Beispiel. Essen muss man im Gegensatz zu trinken immer restlos aufessen, da dies sonst als sehr unhöflich empfunden wird und die Nacktheit ist sehr verpönt.

**Religionen:** Außer einigen emigrierten Zerbern, ist der Passionsglaube der einzige vertretene Glaube. Von diesem stehen ebenfalls die meisten Tempel und Gebetsorte in den Städten. Besondere Bedeutung haben Garlen (Passionsgottheit von Heim und Heilung), Esydos (Passionsgottheit des Glaubens, des Lebens, des Todes und des Wechsels zwischen Beidem, welcher als Hauptgott verehrt wird), sowie die wissenden Bestehenden insgesamt, da sie meist eine gewisse Ordnung in die Welt bringen, oder sie zumindest helfen zu ordnen.

**Festtage:** Die meisten religiösen Festtage werden gefeiert, einige wenige sogar von der ganzen Stadt. Ansonsten gibt es eine Reihe patriotischer Festtage, wie den Tag der Befreiung (21. Floranu), den Tag der Einheit (9. Jasper), den Tag der Helden (14. Bruja) und den Tag der Siege (2. Disdrium).

**Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:** Fischer, Wächter, Leinengewerks-Mitglieder, Soldaten, Diener, Kräuterkundige, Tempel, Priester, Hafenarbeiter, Philosophen (Mathematiker), Katrographen, Bibliothekare, Richter, Archivare..

**Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:** Als typische Thorvalier-Eigenschaften gelten die Rechthaberei, der Patriotismus, ein gewisses Überlegenheitsdenken, Ordnungsvorliebe, Bürokratie,

militantes Benehmen und ein Untertan-Bewusstsein, welches die Thorvalier als eine sich gerne unter einen König oder eine Religion unterwerfende Personen darstellen. Insgesamt ist die Ansicht, dass der Mensch Ordnung braucht, und Götter ebenfalls etwas Ordnungsgebendes ist. Es ist eine gewisse Zweckheiligkeit zu existieren: Der Krieg wird benötigt, um Frieden zu schaffen, usw. Bürokratie wird als die beste Möglichkeit der Umsetzung von Gerechtigkeit gesehen. Wissen ist sehr positiv und führt zu Macht. Elfen sind da ein positives Beispiel mit ihrem Kastensystem, Zerber jedoch werden als dreckige Verführer verachtet, obgleich man ihr Theater und ihre Musik sehr schätzt. Besonders die bildende Kunst und die Bildhauerei erfreuen sich starker Beliebtheit.

## Nelvaive

**Aussehen:** Da Menschen ein so individuelles Volk sind, kann man nur das typische Aussehen angeben: Der Nelvaivier gilt als sonnengebräunter Typ mit schwarzen Haaren, dunklen Augen und tiefen Augenhöhlen. Die Ohrengroße ist etwas höher als bei den anderen Menschen, die Stirn besonders rund. Die Wangenknochen sind oftmals etwas deutlicher zu sehen, wenn sie auch nicht hervorstechen. Die Augen sind oft groß, wie bei einem Zerber, doch die Lippen sind schmal, die Kontur weich, wenn Nelvaivier auch oft als langgesichtig bezeichnet werden. Nelvaivier sind auch häufig klein, weshalb ihre Ähnlichkeit zu den Zwergen noch naheliegender ist, sie zeichnen sich allerdings mit einer dünnen Zierlichkeit aus.

**Speise & Trunk:** Ein reiches Warenangebot differenziert hier viele Nahrungsvorlieben. Fleisch und Fisch sind immer noch beliebt, jedoch sorgt das stark ausgebildete Bäckereisystem verschiedenste Teigmantel-Variationen. Zudem sind viele Früchte und sehr viel Gemüse auf den Märkten zu erhalten – die Früchte sind in so großer Zahl vorhanden, dass aus ihnen selbst Fruchtee gemacht wird, welche besonders mit dem teuren Gut Zucker versüßt werden. Auch Honig findet großen Anklang. Die Gebäckvariationen sind schier endlos und es werden ebenfalls dort viele Früchte verwendet. Ansonsten liebt der typische Nelvaivier Wein. Die Anbaufelder um Pientorra, welche oftmals hügelig ausfallen, sind fast ausschließlich mit Trauben bepflanzt. Die Tradition der Bierbrauerei wird allerdings nicht betrieben – zum einen möchte man sich von den nördlichen Königreichen abgrenzen, zum anderen sind die Bierfreunde sicherlich gut mit dem importierten zwergischem Bier bedient, sodass eine eigene Brauerei auch nicht lohnen würde. Beliebt sind auch Kleinigkeiten, Gewürze, Pralinen und ähnliches – diese drücken zusätzlich einen gewissen sozialen Status aus und demonstrieren, dass man es sich leisten kann, nur das Beste zu essen.

**Waffen:** Gefragte Waffen sind Degen und reichlich verzierte Speere. Es wird großer Wert auf Glanz und auch auf den Tragekomfort gelegt, ohne wirklich den Nutzen als Waffe in Betracht zu ziehen. Magische Stäbe sind ebenfalls gerne gesehen, wohl auch bei ihrer großen Gewinnspanne beim Verkauf, aber ebenso, weil Magier immer willkommen sind: Domänorak ist ein guter Abnehmer für Wein und Stoffe. Die klassische Waffe ist jedoch noch immer der Bogen, welcher ebenfalls die einst klassische Freundschaft zwischen den südlichen Königreichen und der elfischen Stadt Chivra bezeugte, welche die meisten Bögen herstellte. Mittlerweile zählen die Bögen als typisch für Nelvaivier, besonders auch, weil fast alle Wächter und alle Soldaten, mit wenigen Schwerttragenden Anführern als Ausnahme, welche zum Teil eine thorvalische Militärausbildung genossen haben. Die gesamte Verteidigung der Stadt basierte einst auch auf hohen Bogenschützertürmen, sodass Bogenschützen viel Ansehen genießen und es als Kunst gilt. Leider sorgte die größere Freiheit und das Warenangebot auch für viele Diebe, welche neben Wurf dolchen und Dolchen auch häufig Mini-Armbrüste tragen – ebenfalls etwas, was man als typisch für Nelvaivier bezeichnen kann. Technologie wird ebenfalls in den Waffen sichtbar, denn das positive Gefühl zur Technologie wird oftmals durch das Tragen einer gewiss sehr unhandlichen Muskete bezeugt.

**Kleidungsstil:** In Nelvaive sind bunte Farben und weiche Stoffe beliebt: Satin und Seide, Brokat und Tüll sind weit verbreitet – es wird auf Bequemlichkeit und Weichheit der Stoffe geachtet, jedoch wird der

Tragekomfort und die Praktikabilität meist hinter den optischen Gesichtspunkten angeordnet. Im Winter sieht man häufig Muffs und andere edle Pelzreationen, welche in Pientorra endverarbeitet werden. Die Felle werden oft aus der ganzen Welt gekauft. Farbigekeit ist ein wichtiger Aspekt: Vorherrschend sind die Farben Gelb und Rot, da sie als weniger natürlich und extravagant gelten. Weiß ist hier jedoch den Richtern und Priestern zugesprochen, sodass diese eher schlichere Farben tragen. Die Kleidung ist häufig geschmückt, und Adlige bekunden ihren Reichtum, indem sie ihr Familienwappen in die Stoffe einnähen lassen. In der Regel gilt, desto mehr bunte Stoffarten man miteinander verbindet, desto besser gefällt es den Anwohnern.

**Haare:** Beliebt sind kurze Bärte, was ein typisches Zeichen eines Händlers ist – wahrscheinlich noch aus dem Arkadien stammend, da dort die Zwerge und die Trolle die mächtigsten Händlervölker waren. Das tragen von kurzen Bärten hat ebenfalls einen gewissen Vorteil, da Zwerge bis heute einen Bart als Zeichen für eine vertrauenswürdige Person sehen. Beiderlei Geschlechter tragen häufig kleine, eingeflochtene Zöpfchen und – hierbei jedoch besonders Frauen – Haarbänder, welche Kunstvoll zu kleinen Schleifen drapiert werden. Zu feierlichen Anlässen entfernt man jedoch die meisten Farben aus den Haaren und trägt gerne Hochsteckfrisuren oder Hüte. Beliebter Hutschmuck sind Federn, wobei ansonsten auf verschiedene Metallarten und dicke Stoffe geachtet wird.

**Schmuck:** Besonders beliebt sind die schwer zu verarbeitenden goldenen und silbernen Fäden, welche auf aufwendige Weise in verschiedenen Mustern in die Kleidung eingearbeitet werden. Die Muster sind oft geometrisch, sorgen aber für eine gewisse Eleganz, besonders bei schwarzen Kleidungsstücken, aus denen Zierumhänge häufig hergestellt werden. Bronze jedoch gilt als kriegstreiberisch, antiquiert, spießersch und daher insgesamt verpönt. Federn werden gerne getragen und natürlich die verschiedensten glitzernden Edelsteine aus Angmar oder Zuñin. Insgesamt gilt, desto mehr Schmuck, desto besser. Wirklich reiche oder klassische Adlige können deswegen auch nur durch übertriebene Menge von Verzierung auf ihren Stand hinweisen. Das Patriziat ist jedoch meistens Überbehangen, was in hohen Adelskreisen als unreif gilt.

**Sprache:** Die Amtssprache ist Gam-Stämmig, jedoch gibt es ebenfalls einige Begriffe aus dem Alt-Gam, aus dem zwergischen Raum stammend, welches ebenfalls die engen Handelsbeziehungen zwischen den beiden Völkern zeigt. Viele Adelstitel sind noch heute „ter“ und „sol“, anstelle des elfischen „ker“ und „ay“. Das Sprechen von Zentral wird nicht als so wichtig erachtet, da die wichtigsten Handelspartner – die Zwerge und die Mouruna – beide Gam-stämmige Sprachen sprechen.

**Redeweise:** Viele Redensarten kommen aus dem Rechnungswesen und dem Handel. Es zeigt sich eine Fülle von verschiedensten Worten, welche in Pientorra in die normale Sprache aufgenommen wurden, eigentlich jedoch aus verschiedensten Dialekten stammen. Man legt wert auf eine deutliche Aussprache, jedoch benutzt man verschiedene Geschwindigkeitsflüsse um besser zu Feilschen. Die Sprache ist reich an schönen Metaphern, welche die Welt verschönern sollen – zum Teil die Waren, welche verkauft werden sollen, doch auch die Dichtkunst ist ein angesehenes Gewerbe. Die Sprechweise wirkt meist durch ihre extreme Höflichkeit geheuchelt und betörend.

**Gesten:** Die Gestik ist offen und lockend, versucht einen zu verwirren und abzulenken. Wilde Gestiken sind an der Tagesordnung und werden gerne eingesetzt um zu Handeln – selbst eine ganze Preissprache ist entworfen worden, um mit den Händen ebenfalls auf Entfernung Angebote zu machen, z.B. bei den häufigen Auktionen.

**Sitten & Gebräuche:** Es gibt nicht viele Sitten oder Gebräuche, welche das Zusammenleben der verschiedenen Rassen zum gegenseitigen Betrug um Geld, überlebt haben. Man kann eine relative Offenheit zu anderen Rassen sehen – besonders diese, welche die eigene Sprache sprechen. Zudem werden Nationen und Regeln eher als unwichtig erachtet – die Rassen einigen sich untereinander auf

sinnvolle Dinge, so glaubt man. Man versucht nicht in Schubladen zu denken, denn das könnte den Handel gefährden. Besonders beliebt sind Trolle, welche zwar meist nur niedere Arbeiten verrichten, jedoch sind sie leicht zu beeinflussen und ebenfalls schützt der Alte Turm die Handelsinteressen des Imperiums. Religiosität ist weit verbreitet, trägt aber nicht den Stellenwert wie in den anderen menschlichen Königreichen. Die beliebteste Passionsgottheit ist eindeutig Chorrolis, was nicht sehr überraschend ist. Ein wichtiger Brauch ist es, jeder Person für noch so kleine Dienste ein wenig Lohn zu geben. Trinkgeld zu verweigern ist verpönt. Bei seinen Mahlzeiten kann man ruhig etwas übriglassen – zum einen versorgt das die weniger gut Situierten, zum anderen zeigt dies den eigenen Wohlstand an.

**Religionen:** Offiziell ist der Passionsglaube natürlich am weitesten verbreitet, doch einige Zyniker werden nicht müde darauf hinzuweisen, dass eher der zwergische Glaube (Geld & Gold) im Vordergrund steht. Besondere Bedeutung haben Chorrolis (Passionsgottheit von Handel, Verlangen, Eifersucht und Reichtum, welcher als Hauptgott verehrt wird), Tuppulas (Passionsgottheit des Schabernacks, der Gaukelei, der Konversation und Schelmereien), sowie die liebenden Bestehenden insgesamt, da sie meist die Welt zu einem schöneren Ort machen.

**Festtage:** Die meisten religiösen Festtage werden gefeiert, einige wenige sogar von der ganzen Stadt. Ansonsten gibt es nur einen feierlichen Gedenktag an das große Zentraltreffen, an dem die Schranken zwischen den Völkern überwunden wurden (12. Lochhost). Zu viele Festtage würden wahrscheinlich den Handel beeinträchtigen.

**Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:** Kaufmann, Bogenschütze, Bote, Kurtisane, Kunsthandwerker, Diener, Künstler, Wahrsager, Dolmetscher, Leibwächter, Steuerbeamte, Verkäufer, Lagerarbeiter, Wareninspektoren, Marktschreier..

**Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:** Als typische Nelvaivier-Eigenschaften gilt die Geldgier, die Verschlagenheit, ein Hang zur Geheimniskrämerei, eine Vorliebe für Schmuck und Schönheit, Selbstpräsentation, vorurteilsfreies Denken und eine zarte anarchistische Ader, welche natürlich vor Einschränkungen in dem Handel halt macht, jedoch nicht, wenn dies gut für den Handel sein könnte. Insgesamt ist die Ansicht, dass der Mensch ein geselliges Wesen ist, welches im Handel ein wichtiges Spiel gefunden hat, um all seine Veranlagungen perfekt auszuleben. Geld macht glücklich, so muss es auch glücklich machen, es sich zu verdienen. Geschenkte Würde wird eher abgelehnt – so ist der König des Handelsimperiums Nelvaive für sie einer der besten Könige, denn er hat es sich wirklich erarbeitet. Ansonsten scheinen viele Dinge einfach zu kompliziert zu werden, welche für einen Nelvaivier sich von alleine lösen würde: Ohne Grenzen gäbe es keine Grenzkriege. Jedoch endet die Offenheit meist bei Goth Rakat oder spätestens an Rachapt'sull. Zerber haben jedoch einen leicht besseren Ruf für ihre künstlerischen Fähigkeiten als Schauspieler, zugleich gelten sie aber auch als verschlagene Gauner. Von der Kunst wünscht man sich Unterhaltung und Abwechslung – eher aus Langeweile als aus geistigem Interesse.

## Therran

**Aussehen:** Da Menschen ein so individuelles Volk sind, kann man nur das typische Aussehen angeben: Der Therraner zeichnet sich durch ein langes Gesicht mit markantem Kieferknochen aus. Die Haut ist sehr hell, die Haare oft blond. Die Nasen sind klein und schmal, die Augen liegen nicht sehr tief und sind eher klein. Die Stirn ist hoch und flach, die Ohren eher klein. Doch durch langsame Vermischung mit dem nordischen Königreich gibt es auch häufig rote Haar- und grüne Augenfarbe, die heute als besonders therranisch gilt. Von allen Menschen hat ein Therraner die dünnsten Lippen. Therraner gelten über alle Maßen groß und hager.

**Speise & Trunk:** Therran ist ein größtenteils ärmliches Land, das Leben ist hart und das Wetter meist kühl. Besonders Kohlarten gedeihen auf den Feldern, ansonsten wird viel Roggen angebaut, weshalb der größte Teil der Bevölkerung Roggenbrot und Kohlsuppe als Hauptnahrung angibt. Selten wird Fleisch gegessen, was dem Fisch jedoch bevorzugt wird. Zum einen werden die alten Pferde geschlachtet, wie auch Rinderherden – selten gibt es Wild aus dem nahen Wolfswald für die Bewohner von Deves.

Die adlige Oberschicht muss dagegen keinen Verzicht üben. Doch auch hier überwiegt Fleisch und Geflügel. Es werden viele Backwaren aus Nelvaive importiert, doch auch körnige Brotlaibe bieten dem Wunsch nach herzhafter Nahrung Einhalt. Bekannt ist auch der Hartkäse „Vedes“, welcher einen herb-nussigen Geschmack hat. Als Getränk ist das Bier am meisten geschätzt, wobei auch viel Milch getrunken wird. Besonders für die ärmeren Schichten ist Bier oft das einzige Heilmittel, das sie kennen gelernt haben. Selbst in der Armee wird ausgiebig Bier konsumiert. Als Milch ist besonders Rindermilch verbreitet, doch auch Stutenmilch ist häufig anzutreffen. Die meisten Therraner haben kein Verlangen nach Gewürzen, und selbst die Adligen halten oft eine riesige Portion für das beste Gewürz.

**Waffen:** Die häufigste Waffe, welche in Therran anzutreffen ist, ist das Schwert. Breitschwerter gelten als besonders schick, sie sind vielseitig einsetzbar und erinnern auch an die ruhmreiche Geschichte des therranischen Reiches. Ebenfalls häufig anzutreffen sind Speere und Lanzen, bis hin zu Javalinen, welche die Reiter meist bei sich tragen. Eine Lanze galt in Therran früher als ein Zeichen von Status, denn nur Ritter hatten das Recht eine Lanze zu tragen. Heute sind Lanzen eher gefürchtet, da es deutlich mehr Raubritter als Königstreue-Ritter gibt. Die Verteidigung der Stadt ist ebenfalls auf Reitern aufgebaut. Im therranischen Reich gilt das Prinzip des Gegenangriffes, sodass ständig Angriffe gegen das barbarische Nordreich und die Nordreiter geführt werden. Die Stadtmauern von Deves sind alt und an manchen Stellen nur mehr sporadisch – eine Belagerung könnte nicht standgehalten werden, doch sie reicht aus um die Reisenden durch die Tore zu kontrollieren. Technologische Waffen sind als „unehrenhaft“ verpönt, doch auch wenn die Magie wohl als ebenso „unehrenhaft“ bezeichnet werden könnte, sind die meisten sehr positiv zu ihr eingestellt, weshalb auch ein Magierstab wohl keine Seltenheit ist.

**Kleidungsstil:** Kleidung hat einen doppelten Zweck: Zum einen soll sie die Person vor Witterung und Kälte schützen, doch sie soll ihn nicht aus der Welt entfernen – sie soll hart und kratzig sein, nur so kann man ein wahrer Mann werden. Weiche Stoffe gelten als weiblich, und reichere Frauen tragen auch oft Röcke und weite Gewänder, denn sie gelten in Therran als Untergeordnet. Trotzdem ist die Kleidung von den harten Wintern der Gegend gezeichnet. Fellränder und Filzfütterung sind häufig, runde Hüte, welche die Ohren bedecken, weit verbreitet. Die Farbwelt der Kleidung ist wenig vielfältig, da die Kleidung zu färben als weibisch gilt. Deswegen sieht man oft die Farbe braun. Jedoch gibt es neben dieser Welt, die von praktischen Aspekten gelenkt wird, noch eine andere: Viele Therraner schätzen die alten Zeiten, in denen das therranische Reich noch das mächtigste Reich der Menschen war. Weite Kleidung mit vielen Rüschen und Schleifen, oft in Pastelltönen, kann man dann bei der Damenwelt beobachten und die Männer tragen leicht gepanzerte Lederhemden, wohinein ihr Wappen genäht wurde. Insgesamt ist das Wappen eine beliebte Verzierung, ob Aufgenäht oder Eingenäht. Die Pferde werden meist mit bestickten Decken gewärmt und Wappenfahnen gehören ebenfalls zum allgemeinen Stadtbild.

**Haare:** Zöpfe, lange Bärte, lange Haare, Pferdeschwänze

**Schmuck:** gerne Pferdehaar an Kleidung, lieber Ketten als Ringe; nur Adel: Siegelringe, gute Stiefel, Umhänge gut.

**Sprache:**

**Redeweise:**

**Gesten:**

**Sitten & Gebräuche:**

**Religionen:** Danomar/Garlehn

**Festtage:**

**Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:**

**Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:**

## Domänorak

**Aussehen:** Da Menschen ein so individuelles Volk sind, kann man nur das typische Aussehen angeben:

Der Orake hat eine sehr helle, nahezu blasse Hautfarbe und meist dunkle, oftmals schwarze, Haare. Das Gesicht ist so rundlich, dass man es als Mondgesicht bezeichnen kann. Die Augen sind groß und liegen nicht tief in den Höhlen. Die Ohren sind oft groß, die Nase eher klein, dafür aber spitz, und die gewöhnliche Körpergröße ist etwas kleiner als die eines Thorvaliers. Man liegt hier in einem guten Mittelfeld. Die Lippen sind oft etwas breiter, doch auch in Domänorak gibt es eine große Variation des Aussehens. Das niedere Volk ist sonnengebräunt wie ein Nelvaivier, doch zeigt es äußere Merkmale eines Therraners. Anders als bei den anderen Völkern sagt man den Oraken einen Hang zur Dicklichkeit nach.

**Speise & Trunk:**

**Waffen:**

**Kleidungsstil:**

**Haare:**

**Schmuck:**

**Sprache:**

**Redeweise:**

**Gesten:**

**Sitten & Gebräuche:**

**Religionen:** Mullo-Saban Hauptgott; Prophezeiungen

**Festtage:**

**Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:**

**Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:**

## Teronast

**Aussehen:** Da Menschen ein so individuelles Volk sind, kann man nur das typische Aussehen angeben: Die freie Forscherstadt Teronast besteht natürlich nicht nur aus Menschen und war einst eine therranische Stadt. Doch durch ihre Universität haben sich verschiedene Völker heute dort niedergelassen. Der typische Teronaster gilt als hellheutig und schwarzhaarig mit langem Gesicht und grauen, kleinen Augen. Die Lippen sind schmal, die Ohren normal groß und das Kinn lang, aber nicht sehr breit. Der Hals ist oft breit, der Körper ist eher klein und breit.

**Speise & Trunk:**

**Waffen:**

**Kleidungsstil:**

**Haare:**

**Schmuck:**

**Sprache:**

**Redeweise:**

**Gesten:**

**Sitten & Gebräuche:**

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Zerber

**Aussehen:** Da Menschen ein so individuelles Volk sind, kann man nur das typische Aussehen angeben:

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Unterkategorien:

Trolle:

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Halb-Benaos:

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:



Haare:  
Schmuck:  
Sprache:  
Redeweise:  
Gesten:  
Sitten & Gebräuche:  
Religionen:  
Festtage:  
Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:  
Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Mouruna:  
Speise & Trunk:  
Waffen:  
Kleidungsstil:  
Haare:  
Schmuck:  
Sprache:  
Redeweise:  
Gesten:  
Sitten & Gebräuche:  
Religionen:  
Festtage:  
Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:  
Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Die zwergischen Kulturen:

Angmar  
Speise & Trunk:  
Waffen:  
Kleidungsstil:  
Haare:  
Schmuck:  
Sprache:  
Redeweise:  
Gesten:  
Sitten & Gebräuche:  
Religionen:  
Festtage:  
Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:  
Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Zuŷŷn:

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Die elfische Kulturen:

Eldrien

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Lichtbaumsiedlungen

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Galanda

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/ Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Die orkischen Kulturen:

Horasi-Stamm:

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/ Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Tuperati-Stamm:

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Zyklapi-Stamm:

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Die Talverrk Kulturen:

Vernubis:

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Nordtal-Kultur:

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:  
Redeweise:  
Gesten:  
Sitten & Gebräuche:  
Religionen:  
Festtage:  
Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:  
Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Die soproidische Kultur:

Speise & Trunk:  
Waffen:  
Kleidungsstil:  
Haare:  
Schmuck:  
Sprache:  
Redeweise:  
Gesten:  
Sitten & Gebräuche:  
Religionen:  
Festtage:  
Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:  
Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Die Mondsichel-Kulturen:

Windlinge:  
Speise & Trunk:  
Waffen:  
Kleidungsstil:  
Haare:  
Schmuck:  
Sprache:  
Redeweise:  
Gesten:  
Sitten & Gebräuche:  
Religionen:  
Festtage:  
Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:  
Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Waldlinge:  
Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben:

Die Obsidiander-Kulturen:

Speise & Trunk:

Waffen:

Kleidungsstil:

Haare:

Schmuck:

Sprache:

Redeweise:

Gesten:

Sitten & Gebräuche:

Religionen:

Festtage:

Häufige Berufsgruppen/Disziplinen:

Lebensphilosophien/ Ansichten vom Leben: